

2016/17

Jahresbericht

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Siegburg e.V.



die lobby für kinder

Inhaltsverzeichnis

Einige Worte zum Start	3
20 Jahre Kinderschutzbund – es wurde gefeiert!	4
Frühe Hilfen	6
Schnuller-Café	7
Spiel- und Krabbelgruppen	8
Kindermund	9
Offene Ganztagschule, Angebote an weiterführenden Schulen, Ferienbetreuung	10
Sprachförderung im Museum	12
Projekt Kunst und Sprache	13
Schülersprechstunde	14
Krabbelkäfer	16
Engagement Flüchtlingskinder	21
Verschiedene Theaterprojekte	22
Märchentag	23
Besuchs-Café	24
Spenden	25
Wer hat aufgehört?	28
Impressum	30
Impressionen	31

Vorstand

Teamvorstand:

Hans-Gert Herberz
Katja Hild
Alfred Mertens
Thomas Scholz
Gertrud Maria Stiefel

Beisitzer:

Anita Halft
Antje Palm
Michaela Peters



Guten Tag liebe Mitglieder des Kinderschutzbundes, liebe Spenderinnen und Spender und alle an unserer Arbeit Interessierte!



Seit nunmehr über 20 Jahren wirkt der Kinderschutzbund (DKSB) in Siegburg als Lobby für Kinder!

Dabei sind wir überparteilich und überkonfessionell und machen keinen Unterschied zwischen deutschen und ausländischen Kindern und ihren Familien.

Auch in Zukunft werden wir uns dafür einsetzen, dass die Kinderrechte ins Grundgesetz aufgenommen werden. Es ist deshalb zu begrüßen, dass im Rahmen der Sondierungsgespräche und anschließenden Koalitionsverhandlungen die beteiligten Parteien vereinbart haben, Kinderrechte ausdrücklich im Grundgesetz zu verankern.

Grundrechte gelten für alle Kinder, unabhängig ihrer ethnischen, nationalen und sozialen Herkunft und ihrer Religion. Dafür setzen wir uns ein!

Mit kreativen Angeboten wollen wir auch weiterhin Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung helfen, Erlebtes zu bewältigen und erste Schritte der Integration zu gehen.

Kinder brauchen unsere Aufmerksamkeit, Fürsorge und Liebe. Aber wir sehen es auch als unsere Aufgabe an, Eltern in ihrem Elternsein, bei der

Erziehung und bei Kontakten zu anderen Eltern zu unterstützen. Der Austausch untereinander, die vielen kleinen Hilfen im Alltag sind eine gute Basis für eine kinderfreundliche Gesellschaft.

Unsere Arbeit ist nur möglich durch das tolle Engagement unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die finanzielle Unterstützung, die wir durch Spenden erfahren.

Für sie alle sind Kinder eine Herzensangelegenheit. Dafür ein ganz herzliches DANKESCHÖN!

Zum Abschluss noch ein trauriger Anlass: Fast seit seiner Gründung hat Veronika Keller den Kinderschutzbund in unterschiedlicher Form unterstützt. Sie hat unsere Arbeit immer mit großem Interesse verfolgt. Ihren Tod bedauern wir sehr und unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Veronika Keller behalten wir in sehr guter Erinnerung.

*Der Teamvorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes Siegburg
Februar 2018*

20 Jahre Kinderschutzbund Siegburg - wahrlich ein Grund zu feiern

Und der Kinderschutzbund hat gefeiert: mit seinen Mitgliedern, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit Politikerinnen und Politikern und Menschen, die in den vergangenen 20 Jahren auf vielfältige Weise die Arbeit mit und für Kinder unterstützt haben. Und er hat es an dem Ort getan, an dem am 21. Mai 1996 von 32 Personen der Kinderschutzbund Siegburg gegründet wurde – im Stadtmuseum Siegburg.

Claudia Hansen, Gründungsmitglied und heute haupt- und ehrenamtlich immer noch aktiv, schilderte die damaligen Beweggründe. Junge Eltern, vor allem Mütter, wollten sich vernetzen, Angebote für und mit ihren Kindern schaffen. Und natürlich für ein kinderfreundliches Siegburg eintreten.

Wie wichtig Organisationen wie der Kinderschutzbund auch 20 Jahre später noch sind, lässt sich fast täglich in den Nachrichten lesen und hören: Kinder werden geschlagen, sie verwarhlosen, ihre Rechte werden missachtet, sie werden getötet.

Politikerinnen und Politiker der Siegburger Parteien ließen es sich nicht nehmen, dem Kinderschutzbund zu gratulieren, unter ihnen die Bundestagsabgeordnete Elisabeth Winkelmeier-Becker. Als Hausherr dankte Lars Nottelmann, stellvertretender Bürgermeister, für das kontinuierliche ehrenamtliche Engagement. Er gehe von einer weiteren guten Zusammenarbeit aus.

In einem bunten Reigen wurden sowohl die aktiven Vorstandsmitglieder vorgestellt, wie auch die einzelnen Angebote des Kinderschutzbundes und langjährige Mitarbeiterinnen erzählten aus ihrem Alltag mit den Kindern.

Die Anwesenden erfuhren etwas über die Anfänge der Offenen Ganztagschule und die vielen Diskussionen und Streitgespräche innerhalb des Kinderschutzbundes, aber auch konstruktiven Auseinandersetzungen mit dem Schulträger, der Stadt Siegburg. Die intensive Diskussion um das Wohl der Kinder hat sich gelohnt, das Angebot und die Betreuung in der Offenen Ganztagschule in Siegburg kann sich sehen lassen.



Eins der ersten Angebote waren die Spiel- und Krabbelgruppen. Sie gehören immer noch zum kontinuierlichen Angebot. Die Gruppen bieten zweierlei – ein Spielangebot für Kinder und eine entspannte Gesprächssituation für die Mütter. Barbara Barlog war in beiden Rollen: als „nutzende“ Mutter und als Leiterin. „Das Angebot behält seine Attraktivität“ betonte sie.

Und so kam ein Angebot nach dem anderen auf die Bühne. Den Abschluss bildeten die „Krabbelkäfer“. Eine Mutter schilderte eindrucksvoll, wie wichtig einerseits das wöchentliche Angebot für ihr Kind sei, aber auch der Kontakt zu anderen Eltern, die in einer ähnlichen Situation sind.

Zu einer Veranstaltung des Kinderschutzbundes gehören selbstverständlich Kinder. Und so konnten die Gäste dem Unterstufenchor des Gymnasiums Alleestrasse unter Leitung von Ellen Rauscher mit dem Lied „Wir Kinder können viel bewirken“ lauschen.

Kinder haben Rechte! Dafür, dass diese Rechte ins Grundgesetz aufgenommen werden, haben wir schon auf dem Markt getrommelt, Handzettel verteilt, Unterschriften gesammelt, uns in vielfältiger Weise eingesetzt. Aber uns ist auch wichtig, dass die Kinder sich dieser Rechte bewusst sind

– natürlich auch der Rechte der anderen. Die Idee, dies quasi spielerisch in Zusammenarbeit mit dem Theater Tollhaus zu vermitteln, hat uns sofort begeistert.

Berührend, provokant und bewusstmachend zugleich war das unter Leitung von Julie Fees entstandene Stück „Ich darf“, in dem Kinder selbstbewusst ihre Rechte benennen und einfordern.

Das Lied „Wir Kinder können viel bewegen“ wurde zum Ende noch einmal von allen gemeinsam gesungen.

Schließlich war bei Häppchen und Getränken Zeit für anregende und inspirierende Gespräche. Viele gute Wünsche und kreative Ideen kamen an den Wunschbaum.

Wir sagen Danke für Unterstützung, Begleitung, Ideen und so vieles andere, was uns in den vergangenen zwei Jahrzehnten zuteil wurde. Unser Engagement für die Kinder ist ungebrochen und so soll es auch die nächsten zwei Jahrzehnte weitergehen.

Ehrenamtliche Hände könnten wir dazu noch viele gebrauchen – wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

Unsere „Frühen Hilfen“

Die Geburt eines Kindes ist ein wunderschönes Ereignis.

Von nun an bringt jeder Tag freudige, spannende und neue Ereignisse mit sich. Eine neue Familiensituation entsteht, die alle Beteiligten vor viele neue Aufgaben und auch Herausforderungen stellt. Ein neues Rollenverhalten wird von Mutter und Vater gefordert, in das sie erst einmal hineinwachsen müssen. Das ist nicht immer einfach und kann sowohl das Neugeborene als auch seine Eltern schnell überfordern.

Um die Eltern und auch ihre Babys mit diesen Herausforderungen nicht alleine zu lassen, haben wir vor einigen Jahren das „Schnullercafé“ gegründet.

Das „Schnullercafé“ öffnet einmal in der Woche in unseren Räumen und bietet Müttern (manchmal auch Vätern) einen Platz, an dem sie mit ihren Neugeborenen bei lockerem Beisammensein Kontakte knüpfen, Erfahrungen und Erlebnisse austauschen und sich entspannen können. Alle ihre Fragen beantwortet die anwesende Fachkraft gerne. Derzeit sind es zwei ausgebildete Kinderkrankenschwestern (siehe auch deren eigenen Bericht), die sich mit Engagement und versiert mit den alltäglichen Problemen der jun-

gen Familien befassen. Aus ihrer täglichen Arbeit wissen die beiden Mitarbeiterinnen, wie wichtig die ersten Monate im Leben des Kindes sind und wie viel Neues in dieser Zeit auf die Eltern einströmt. Sie mit ihren vielen Fragen nicht alleine zu lassen, ist eines unserer großen Anliegen.

Weil wir uns für die jungen Eltern und ihre Neugeborenen engagieren, sind wir auch Kooperationspartner mit den „Frühen Hilfen“ der Stadt Siegburg. In regelmäßigen Treffen (geleitet von der Familienhebamme des Jugendamtes) werden gemeinsame Standards für die Vernetzung von Kooperationspartnern, das sind z.B. Hebammen, Kinderärzte, soziale Einrichtungen, entwickelt. Es beinhaltet ein gegenseitiges Kennenlernen der Aufgaben und Arbeitsweisen der Beteiligten, um eine umfassende Beratung der Zielgruppe, nämlich Schwangere sowie Mütter und Väter mit ihren Babys, sicherzustellen.

Unser „Schnullercafé“ ist ein wertvoller Knoten in diesem Netzwerk - es verfolgt ein wichtiges Anliegen und ist gut etabliert.

Deshalb bitten wir Sie auch heute wieder:

Unterstützen Sie das „Schnullercafé“ mit einer Spende. Es lohnt sich und wir freuen uns.

Katja Hild



Schnullercafé des Kinderschutzbundes Siegburg

Jeden Mittwoch von 15.00 - 17.00 Uhr treffen sich regelmäßig ca. zehn Mütter und ein Vater mit ihren Kindern.

Das Schnullercafé ist ein Angebot des Kinderschutzbundes für Eltern mit Kindern im ersten oder auch zweiten Lebensjahr.

Im Sommer verabschieden sich meist die Mütter mit größeren Kindern. Aber es gibt dann wieder einen guten Zulauf, was zeigt, wie wichtig ein solches Angebot für Eltern mit kleinen Kindern ist.

Die soziale Vernetzung ist aus unserer Sicht dabei sehr gut. Neue Freundschaften sind geschlossen worden. Es wird sehr viel diskutiert und informiert. Hilfreich dabei sind gegründete Whats-

App-Gruppen, die jederzeit zur Problemlösung beitragen können. Wir als Gruppenleitung sind dort mit involviert und können jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir freuen uns, dass es uns auch in diesem Jahr wieder gelungen ist, Vertrauen aufzubauen und Müttern sowie Vätern einen Raum für ihre Probleme, aber auch Freude geben zu können.

*Martina Bös-Odenthal
und Susanne Lauterbach*





Spiel- und Krabbelgruppe

Montagvormittag in der Geschäftsstelle: Fröhliches Kinderlachen und sich herzlich begrüßende Mütter und Väter – es ist Zeit für die Spiel- und Krabbelgruppe, die seit vielen Jahren vom Kinderschutzbund angeboten wird.

Gabriele Wiemar, mit jahrelanger Erfahrung ausgestattet, leitet die Gruppe.

Es herrscht ein munteres Miteinander, es wird gesungen, gespielt, gebastelt und auch ganz viel miteinander geredet. Der Austausch der Eltern untereinander ist wichtig. So entstehen Freundschaften, die über die Spiel- und Krabbelgruppe hinausgehen. Hier gibt es Hilfestellung und Tipps für konkrete Probleme, aber auch für den ganz normalen Alltag mit seinem manchmal vorhandenen Wahnsinn.

Gerade dieser Mix aus Mitteilen, Anregung, Kreativität und Ritualen ist für uns als Kinderschutzbund sehr wichtig. Dadurch werden wertvolle Impulse für die Kinder und die Erwachsenen gegeben.

Die Kinder stehen während der Spiel- und Krabbelgruppe eindeutig im Vordergrund. Es gibt genügend Zeit für Freispiel und Kontaktknüpfen

der Kinder untereinander. Keines bleibt allein! Dies ist für die soziale Entwicklung der Kinder enorm wichtig.

Aktionen in der Spielgruppe werden gemeinsam geplant. Zu besonderen Anlässen wie Karneval, Ostern, St. Martin und Weihnachten wird ein gemeinsames Frühstück geplant. Jeder bringt sich dabei ein. Wenn das Wetter gut ist, findet das Treffen auch mal auf dem Spielplatz statt. Zu St. Martin gehen alle mit ihren Laternen zum Martinszug, an Karneval gibt es in der Geschäftsstelle Cowboys, Piraten und sogar kleine Schäfchen. Der Anblick ist einfach zu schön.

Die Spielgruppe – ein wertschätzendes Miteinander, ein Ort zum Spielen und sich wohlfühlen, ein guter Austausch untereinander: So geben wir Erwachsene doch ein gutes Vorbild für unsere Kinder ab!

Wir wünschen allen Kindern und deren Familien Anschluss an eine gute Gemeinschaft, um gemeinsam zu wachsen.

Claudia Hansen

OGS Kindermund
Offene Ganztagschule Stallberg
Ohne Grenzen Spaß

A. „Bald gehe ich in die aufführende Schule“

F. „In der 4. Klasse bekommt man Sexualbelästigung“

A. zur Lehrerin: „Es ist schade, dass Du weg gehst. Aber vielleicht könntest Du uns ja mal am Tür-öffner-Tag besuchen!“

Fingerspiel Spinner
A. zu M.
„Das geht nur auf meiner Hand...
Deine ist nicht AKTUELL“

M. zur Sonderpädagogin:
„Frau H., früher wurde ich doch von Dir befördert, oder?“

S. an Karneval
„Heute ist Weibernachtfest“

A. „heute gab es Kalarabi“
(Kohlrabi)

Lachen verändert die Welt.

Offene Ganztagschule / Verlässliche Grundschule / Flexible Betreuung

Die Ganztagsangebote werden von Jahr zu Jahr umfangreicher. Der DKSB ist als Träger im Ganztags an Grund- und weiterführenden Schulen vertreten. In den Oster-, Sommer- und Herbstferien gibt es mittlerweile an vier Schulen sechs bis sieben Gruppen, in denen die Kinder von 8:00 bis 16:00 Uhr gemütliche, anregungsreiche, bewegte und kreative Wochen verbringen. An den weiterführenden Schulen sind wir mit AG, Aufsichten und Betreuungsangeboten vertreten.

GRUNDSCHULEN

Wir betreuen an vier Schulen mit auf die Schule zugeschnittenen Angeboten: Die Offene Ganztagschule (OGS), ab dem Ende des Unterrichts bis 16:00 Uhr, gibt es an allen Grundschulen. Die Verlässliche Grundschule gab es an drei Schulen – aktuell gibt es das Angebot noch an einer Schule.



Im Schuljahr 2016/17 wurde an der Adolf-Kolping-Grundschule in allen Klassen im Strukturierten Ganztags gearbeitet: In den jahrgangsübergreifenden Klassen 1/2 und 3/4 sind ab 10.00 Uhr sowohl die Lehrerin als auch die Betreuerin anwesend. Nach der Mittagspause wird die Lernzeit ebenso von beiden Lehrpersonen und Pädagoginnen betreut. Auch an der OGS Nord und der OGS Wolsdorf gibt es in den beiden ersten

Klassen dieses Angebot. Die AG-Angebote umfassen Sport, Tanzen, Chor, Kunst & Gestalten, Kochen, Werken sowie PC & Internet.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

An den weiterführenden Schulen gibt es verschiedene Angebote, die ebenfalls sehr flexibel auf die Bedürfnisse der Schüler und Eltern eingehen:

Am ANNO-GYMNASIUM und am STÄDTISCHEN GYMNASIUM ALLEESTRASSE sind in der Mittagspause Pädagoginnen im Bistro und als Ansprechpartnerinnen und Aufsicht in den verschiedenen Bereichen der Schule tätig. Nach der Mittagspause wird eine begleitete kostenfreie Lernzeit angeboten. Erfahrene Pädagoginnen, unterstützt von Schülerhelferinnen und Schülerhelfern, stehen als Ansprechpartner auch in den Selbstlern-Zentren (SLZ) zur Verfügung. Die Jugendlichen nehmen an den AGs der Schule oder des DKSB teil, oder sie werden von der Pädagogin in der Flexiblen Betreuung (gegen Gebühr an den Gymnasien) bis gegen 16:00 Uhr betreut.

Im Rahmen der Gebundenen Ganztagschule beteiligen wir uns an der GESAMTSCHULE mit Übermittagsbetreuung dienstags und AGs (in den Bereichen Kunst und Kreativ-AG, PC / Internet und Fußball) sowie mit Aufsichten während der Mittagspause. Im SCHULZENTRUM NEUENHOF mit interessanten AGs am Nachmittag: Fußball, Band-AG, PC- und Internet-AG, Kreativ-AG, Sport und Schwimmen. Wir engagieren uns in der Sprachförderung in den Internationalen Vorbereitungsklassen – auch an der ALEXANDER-VON HUMBOLDT REALSCHULE.

Seit August 2017 sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB während der Schulzeit zur Unterstützung der Lehrkräfte im Bereich der Förderung eingesetzt. Sehr bewährt hat sich auch die Schwimmbegleitung und das Angebot der

sozialpädagogischen Arbeit. Außerdem sind wir täglich mit Aufsichten während des Mittagessens und auf dem Schulhof ins Schulleben eingebunden.

An der ALEXANDER-VON-HUMBOLDT REALSCHULE stellt der DKSB Aufsichten während der Mittagspause sowie eine Tastatur-AG. Eine Mitarbeiterin ist in den Internationalen Vorbereitungsklassen im Fach Deutsch als Zweitsprache aktiv.

Birgit Elbe-Lange



Ferienbetreuung in der OGS

Ostern (1 Woche)	2016	2017
OGS Brückberg	39 Kinder in 1,5 Gruppen	46 Kinder in 2 Gruppen
OGS Nord	46 Kinder in 2 Gruppen	60 Kinder in 2 Gruppen
OGS Stallberg	39 Kinder in 1,5 Gruppen	17 Kinder in einer Gruppe
OGS Wolsdorf	51 Kinder in 2 Gruppen	60 Kinder in 2 Gruppen
Gesamtzahl betreuter Kinder	175	183

Sommer (3 Wochen)	2016	2017
OGS Brückberg	41 Kinder in 1,5 Gruppen	50 Kinder in 1,5 Gruppen
OGS Nord	55 Kinder in 2 Gruppen	74 Kinder in 2 Gruppen
OGS Stallberg	38 Kinder in 1,5 Gruppen	33 Kinder in einer Gruppe
OGS Wolsdorf	61 Kinder in 2 Gruppen	62 Kinder in 2 Gruppen
Gesamtzahl betreuter Kinder	195	219

Herbst (1 Woche)	2016	2017
OGS Brückberg	46 Kinder in 2 Gruppen	33 Kinder in 1,5 Gruppen
OGS Nord	43 Kinder in 2 Gruppen	68 Kinder in 2,5 Gruppen
OGS Stallberg	27 Kinder in einer Gruppe	26 Kinder in einer Gruppe
OGS Wolsdorf	52 Kinder in 2 Gruppen	49 Kinder in 2 Gruppen
Gesamtzahl betreuter Kinder	168	176

Bunte Kinderkunst im Stadtmuseum Siegburg

Essen verbindet Menschen und Kulturen. In den vergangenen Osterferien gestalteten die Teilnehmer des „Kunst und Sprache“-Projekts des DKSB OV Siegburg e. V. Kunstwerke rund um das Thema „Essen“/„Ma(h)lzeit“. Das Projekt im Museum knüpfte an dieses Thema an und bot damit einen gemeinsamen Start in das kreative Gestalten im Werkraum.

In einer Kennenlern-Runde berichteten die Kinder über sich, ihre Herkunftsländer oder ihre Lieblings Speisen. Im Anschluss lernten sie das Siegburger Stadtmuseum kennen und erhielten zunächst einen Eindruck von der neuen Umgebung.

Für die Einstiegsphase des Projektes wurde ein gemeinsames Kunstwerk geschaffen. Die Schüler gestalteten einen gedeckten Tisch und ahmten Speisen und Geschirr aus Alltagsmaterialien, wie z.B. Papier, Tonkarton oder Putzschwämmen nach. Das Museum beherbergt eine große Keramiksammlung, welche als Inspiration für eigene Schüsseln und Tassen aus Modelliermasse diente. Die kleinen Kunstwerke aus Modelliermasse wurden nach einer Trocknungsphase bunt bemalt.

Zeitgenössische Kunstwerke von „Eat Art“ Künstlern dienten ebenfalls der Inspiration. Die Kinder lernten den Begründer der „Eat Art“, Daniel Spoerri, mit seinen gedeckten Tischbildern kennen oder betrachteten Peter Antons überdimensional große Pralinen, die zuletzt auf der Art Fair in Köln gezeigt wurden.

Auf einem gedeckten Tisch dürfen natürlich auch Bierdeckel und Tischsets nicht fehlen. Diese

gestalteten die Kinder mit eigenen Motiven, bemalten und beschrifteten sie.

Im weiteren Verlauf des Projektes regten Geschichten über das Schlaraffenland die Schüler zu eigenen Zeichnungen an, in denen sie Bonbons an Bäumen oder Flüsse aus Schokolade darstellten.

Neben dem Sehsinn wurde auch der Geruchssinn der Kinder angesprochen. Gemeinsam errieten die Schüler Gewürze und lernten die Geschichte des Gewürzhandels kennen, um im Anschluss die weiten Schiffsreisen der Händler in eigenen Zeichnungen wiederzugeben.

Das Thema „Essen“ diente dem Einstieg in das Kunstprojekt. Für den weiteren Verlauf sind vorgelesene Geschichten, Gesprächsrunden und das Materialangebot bedeutend, vor allem aber sind das Museum als Kultureinrichtung und Rundgänge durch die wechselnden Ausstellungen wichtige Inspirationsquellen. Dabei können die Kinder bei der Suche nach kreativen Themen unterstützend mitwirken und eigene Vorschläge einbringen.

Nach einer Babypause wird das Projekt seit dem Schuljahr 2017/18 weitergeführt und findet nach wie vor regen Zuspruch.



Projektleitung: Mirjam Wingender, Jana Partschefeld
Teilnehmer: 10 – 12 Grundschüler der Nordschule Siegburg
Zeitraum: Jeden Freitag von 14.15 Uhr – 15.45 Uhr
Ort: Werkraum des Stadtmuseums Siegburg

Projekt Kunst und Sprache 2015 bis 2017

In den Oster- und Herbstferien gibt es an der Stallberger Grundschule für von der Schule ausgewählte Kinder die Möglichkeit, eine Woche kreativ tätig zu werden. Manche Kinder nehmen mehrere Male teil, auch die Geschwister kommen. Es bewährt sich.

Das Projekt „Kunst und Sprache“ bietet Kindern im Grundschulalter ein attraktives Angebot, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern. Die Mehrzahl der Kinder stammt aus Familien mit Migrationshintergrund.

Bis zu zehn Kinder erleben mit einer Künstlerin und einer Pädagogin mit spannenden Themen eine Woche intensiver sprachlicher und pädagogischer Förderung. Thematisch sind die Kinder in der Welt zu Hause, wie zum Beispiel bei „Ma(h)lzeit“, Essen in den Kulturen und Besuchen im Museum, oder „Willkommen in Ägypten“ mit einer Reise ins Land der Pharaonen. Durch die ansprechenden Themen werden neben der sprachlichen auch die motorische, soziale und körperliche Ebene angesprochen – Bewegungsspiele, Lieder und kleine gemeinsame Mahlzeiten gehören immer dazu.

Es wurde mit verschiedenen Materialien gearbeitet: Zum Einsatz kamen Acrylfarben, Papier, Pappe und Holz. Es wurde gemalt, getanzt, aus Ton geformt, gezeichnet, geklebt, geschrieben, Musik gemacht ...

Die handwerklichen Tätigkeiten wurden sprachlich detailliert begleitet und am Ende eines jeden Tages noch einmal aufgegriffen. Wir sprechen zur Sache, tauschen uns mit den Pädagoginnen inhaltlich aus - das Sprachvorbild im Sinn der Verständigung ist bedeutungsvoll. In Form von Rätseln, Bewegungsspielen, Liedern und Gedichten rund ums Tier wurden die Möglichkeiten



des Lernens mit allen Sinnen aufgegriffen und die Fertigkeiten Hören und Sprechen (und natürlich auch ein bisschen Schreiben) gestärkt.

Recherche in Büchern, Geschichten vorlesen und besprechen, ins Lerntagebuch schreiben, Bilder und Plakate malen, und den Eltern mit Straßenkreide den Weg zur eigenen Arbeit weisen: bei der Abschlussfeier sind die Kinder sehr stolz darauf, was sie alles geleistet haben.

Birgit Elbe-Lange

Schülersprechstunde an der GGS Stallberg

Seit dem Schuljahr 2010/2011 gibt es an unserer Grundschule eine Schülersprechstunde, die von mir angeboten wird.

Ich bin Erzieherin und arbeite an dieser Schule im Offenen Ganztag.

Die Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen haben täglich zwischen 10.45 Uhr und 11.45 Uhr (in der 4. Unterrichtsstunde) die Möglichkeit, mit ihren kleinen und großen Sorgen in die Schülersprechstunde zu kommen. Hierzu müssen sie sich vorher bei ihrer Lehrkraft abmelden.



Wie in jedem Jahr stellte ich auch zu Beginn dieses Schuljahres die Schülersprechstunde in den einzelnen Klassen noch einmal vor. So konnten noch bestehende organisatorische und inhaltliche Fragen beantwortet werden. Dies war natürlich für die 2. Klassen besonders wichtig, da das Angebot für diese Kinder neu war. Zusätzlich habe ich erstmals auch für die Eltern einen kleinen Flyer erarbeitet. Wir wollten hiermit auch die Eltern über unser Angebot informieren und

animieren, ihre Kinder zu motivieren, die Schülersprechstunde zu nutzen.

Auch im vergangenen Schuljahr ist die Schülersprechstunde wieder stark besucht worden, teilweise mehrmals wöchentlich. Häufig habe ich mit den Kindern auch Folgetermine vereinbart, um zu reflektieren, wie sich die jeweilige Situation entwickelt hat. Die Sorgen und Nöte waren sehr vielschichtig. Am häufigsten kamen die Kinder, weil sie Probleme mit anderen Kindern, Lehrern, Eltern und Geschwistern hatten. Im Gespräch konnten die Kinder ganz anonym über ihre Sorgen und Gefühle sprechen.

Auf Wunsch der Kinder und Lehrkräfte war ich auch einige Male zu Gesprächen in einzelnen Klassen. Diese Gespräche trugen dazu bei, dass die Kinder danach achtsamer, rücksichtsvoller und toleranter miteinander umgingen.

Andere Gründe für die Nutzung der Sprechstunde durch die Schülerinnen und Schüler waren u.a. erkrankte Familienmitglieder oder auch das geliebte Haustier. Manchmal führte auch die Trennung der Eltern und damit verbundene Ängste und Sorgen zu großem Gesprächsbedarf.

Auf Wunsch der Lehrkraft habe ich auch mehrfach an Elterngesprächen teilgenommen. An unserer Schule ist die Schülersprechstunde ein fester Bestandteil unserer sozialpädagogischen Arbeit geworden. Die Kinder fühlen sich ernst genommen mit ihren Sorgen und Nöten. Sie lernen ihre eigenen Bedürfnisse klar zu definieren, die der anderen zu akzeptieren und erlernen so ein soziales Miteinander. Ganz wichtig ist gerade in der heutigen Zeit, dass jemand da ist, der Zeit zum Zuhören hat.

Martina Jelken

Schülersprechstunde

Anno-Gymnasium
Gymnasium Alleestraße

Mittwoch
Montag

11.00 – 13.00 Uhr
09.35 – 10.35 Uhr

Auch in den Jahren 2016 und 2017 konnte an beiden Gymnasien eine Schülersprechstunde stattfinden. Ein fester Wochentag mit fester Uhrzeit signalisiert Schülerinnen, Schülern und den Lehrkräften Verlässlichkeit.

Sie ist ein etablierter Bestandteil des Beratungsangebotes der beiden Gymnasien.

Mit den Beratungslehrkräften findet ein regelmäßiger Austausch statt.

An beiden Gymnasien ist der Raum der Schülersprechstunde den Schülerinnen und Schülern bekannt, er wird in der Regel auch von den Beratungslehrkräften genutzt. Dadurch, dass das Angebot der Schülersprechstunde in den Klassen und im Kollegium regelmäßig thematisiert und bekannt gemacht wird, wird es auch gut angenommen. Am Anno-Gymnasium ist die Nachfrage so groß, dass dort zwei Stunden angeboten werden. Nicht selten führt die Inanspruchnahme zu einer Verlängerung der Sprechstunde oder es müssen gesonderte Termine vereinbart werden.

Welchen Inhalt die Schülersprechstunde hat, wer sie anbietet und für wen und welche Fragestellungen sie gedacht ist, findet sich auf der Internetseite der Gymnasien. Alle Jahrgangsstufen nehmen die Schülersprechstunde in Anspruch, nicht selten mehrfach bzw. regelmäßig und teil-



weise auch über das gesamte Schuljahr verteilt.

Häufig geht der Kontakt von den Lehrkräften aus sowohl telefonisch wie auch per E-Mail. Bei dem Kontakt geht es schon konkret um das Thema und nicht selten auch darum, ob die nächste Schülersprechstunde für einen Termin genutzt werden kann.

Auf Wunsch der SchülerInnen / KlassenlehrerInnen finden zusätzlich auch gemeinsame Gespräche mit Eltern, SchülerInnen, KlassenlehrerInnen, Schulleitung statt, um gemeinsame Lösungsstrategien und Perspektiven zu entwickeln.

Thematisch geht es schwerpunktmäßig um:

- Stress/Konflikte mit Eltern oder Elternteilen
- Stress/Konflikte mit Freunden
- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Mobbing in der Schule
- Essstörungen
- Burnout

Die Beratungsnachfrage von Lehrern für eigene Fragen ist weiterhin konstant hoch. Die Kontaktaufnahme läuft auch hier meist über Telefon oder E-Mail. Teilweise wird auch die Schülersprechstunde für ein Gespräch genutzt.

Auch Eltern wenden sich an die Schülersprechstunde, z.B. bezüglich der schulischen Situation ihres Kindes.

Mit dem schulpsychologischen Dienst erfolgt im Rahmen der guten Zusammenarbeit ein fachlicher Austausch.

Atti Kirschbaum
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
Syst. Familientherapeutin,
Motopädin & Supervisorin M.A.

Jahresbericht Krabbelkäfer Birgit Arndt

Mein diesjähriger Jahresbericht wird ein ganz persönlicher Bericht sein, da sich in dem Jahr 2016 so Einiges bei mir und den Krabbelkäfern änderte. Leider musste ich im Laufe der Zeit feststellen, dass sich meine Gesundheit verschlechterte und dies Konsequenzen für meine Arbeit mit den Krabbelkäfern hatte. Der Aufbau der Bewegungslandschaft, den ich die letzten 15 Jahre fast ausschließlich alleine bewältigt hatte, war so nicht mehr machbar, aber dank meines Mannes und Sebastian Hansen, von denen einer zuverlässig jeden Freitag in der Turnhalle erschien, konnte ich weiterhin einen Aufbau, der allen 12 Krabbelkäfer-Kindern Anreize bot, garantieren. Trotzdem wagte ich nicht mehr, neue Kinder aufzunehmen, da ich nicht mehr sicher sein konnte, dass die Gruppe nicht plötzlich ohne mich da stehen würde. Und das wäre eine Zumutung für junge Familien, die gerade in der ersten Zeit der Diagnose eine verlässliche Anlaufstelle benötigen, gewesen.

So waren es Familien, die schon etwas länger, z.T. auch mehrere Jahre bei den Krabbelkäfern dabei waren, die mich durch 2016 begleitet haben und mit denen ich ein gegenseitiges Helfen, Unterstützen, Trauern und Lachen erleben durfte. Die Nähe wurde intensiver und das Vertrauen größer – man hatte schon viele Rückschritte, Sorgen, Ängste, Fortschritte, Meilensteine und beeindruckende Erlebnisse geteilt! Und viel miteinander gelacht!! Und wieder hatten die Krabbelkäfer das große Glück, während der Osterferien 2016 für eine Woche nach Herbstein/Hessen zum Reittherapie-Urlaub fahren zu dürfen! Sponsoren, die uns bereits mehrmals unterstützt hatten, zeigten sich wiederum äußerst großzügig vom nachhaltigen Sinn der Fahrt überzeugt und spendeten gern und reichhaltig. Zusammen mit Privatspenden langte die Summe, um im April zu starten. Und auch dieses Mal gab es unvergessliche Momente, wie z.B. das Juchzen der schwer-mehrfach-behinderten Amelie, als sie, im sicheren



Schoß ihres Vaters, sogar traben durfte und dabei ihre Haare gemeinsam mit der Pferdemähne um die Wette flogen! Auch die Geschwisterkinder profitierten von der sehr einfühlsamen Art der Reittherapeutinnen, so dass es in ihren Einheiten nicht nur um Vermittlung von reitspezifischen Inhalten ging, sondern scheinbar nebenbei Selbstbewusstsein, Zwangsstörungen und Mädelsfreundschaften thematisiert wurden.

Auch wenn uns dieses Mal ein Erkältungsvirus erwischte und ein gebrochener Arm (Rutsche, nicht Pferd!) das Reiten verhinderte – der Abschied von den Therapiepferden und den geliebten Reittherapeutinnen war sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern tränenreich! Durch die tägliche Therapiestunde lernten sich Therapeutinnen und Kinder sehr intensiv kennen und bei den Kindern, die 2 Jahre zuvor auch schon dabei waren, war die Vertrautheit ganz schnell wieder hergestellt und Fortschritte wurden noch rascher erzielt. Deshalb ist auch für unsere zwei langjährigen Reittherapeutinnen Astrid und Kirsten die Zeit mit den Krabbelkäfern jedes Mal außergewöhnlich und sie freuen sich immer sehr auf diese Woche.

Mein Entschluss, die Leitung der Krabbelkäfer 16 Jahre nachdem ich sie gegründet habe abzugeben, stand dann auch endgültig fest, so dass ich mich auch von den Leitern des Kolpinghauses Herbstein, Uta und Hubert Straub, und dem langjährigen Küchenteam verabschiedet habe. 7 Mal waren sie den Krabbelkäfern hervorragende Gastgeber, die Vieles möglich gemacht haben, was in anderen Unterkünften oder Speisesälen unmöglich gewesen wäre!

16 Jahre Krabbelkäfer im Kinderschutzbund Siegburg haben mich und meine Familie sehr geprägt. Ich durfte viele Familien mit behinderten Kindern kennenlernen und begleiten, sie



unterstützen, mit ihnen feiern und weinen. Und ich habe viel Verständnis, Mithilfe und Sich-Kümmern seitens des Kinderschutzbundes und der Sponsoren erfahren. Dafür ein riesiges DANKE SCHÖN!

Und das Beste: kurz vor den Sommerferien fand sich mit Sigrid Griebau eine nachfolgende Übungsleiterin, die mit Erfahrung, Fachwissen und Herzblut die Krabbelkäfer-Leitung übernimmt! So geht die sehr wichtige und im Rhein-Sieg-Kreis einzigartige Anlaufstelle für Familien mit behinderten Kindern nicht verloren und das macht mich sehr glücklich!

Danke für die lange und tolle Zusammenarbeit.

*Birgit Arndt
„Krabbelkäfer-Mama“*

Krabbelkäfer auf Reisen – Reittherapie-Urlaub wieder ein voller Erfolg

Herzlich empfangen wurde die Gruppe der Krabbelkäfer-Familien wieder an ihrem Ferienort Herbstein in Hessen. Hier im Kolpingferiendorf wollten die Familien mit ihren behinderten Kindern zur Ruhe kommen und sich vom Alltag mit Therapien und Arztbesuchen erholen. Dank der großzügigen Spenden u.a. der Funken Blau Weiß und des Vereins „Miteinander leben“ sowie einiger Privatspenden, durfte jede Familie einen eigenen Bungalow beziehen und sich vom Küchenteam kulinarisch verwöhnen lassen. Während die Eltern sich zu gemeinsamen Gesprächsrunden oder Kreativangeboten trafen, war für die Kinder der tägliche Höhepunkt die Reittherapie-Stunde im benachbarten Reittherapiezentrum. Entspannung von verkrampter Muskulatur und Förderung von Sensorik und Motorik waren Therapieziele, die die behinder-

ten Kinder unbewusst erfahren durften, während sie von den Therapiepferden „Amigo“ und „Carlos“ durch die Rundhalle getragen wurden. Aber auch das anspruchsvollere Therapieprogramm für die gesunden Geschwisterkinder begeisterte die Kinder und die zuschauenden Eltern gleichermaßen. „Wir erleben hier immer wieder kleine Wunder – Erfolge die noch lange Zeit nach der Reittherapie anhalten und einen nächsten Entwicklungsschritt bei den behinderten Kindern einleiten“, so berichtet Sonderpädagogin Birgit Arndt, die die Fahrt bereits zum 7. Mal leitet und begleitet.

Birgit Arndt



Krabbelkäfer

Seit dem Sommer 2016 leite ich die Krabbelkäfer, als Nachfolgerin von Frau Arndt, welche diese Gruppe viele Jahre begleitet hatte.

Mein Name ist Sigrid Griebau. Ich bin 50 Jahre alt, Mutter von 2 beeinträchtigten Kindern und staatlich anerkannte Motopädin und Erzieherin.

Während der Übergangszeit wurde mir bewusst, dass dies auch Veränderungen des Krabbelkäferkonzeptes nach sich zieht.

beeinträchtigte Menschen tätig. Ich habe die Zusammenarbeit mit diesen Menschen sehr geliebt. Durch unseren Umzug 2010 nach Niederkassel war ich einige Jahre im Kindertagesstättenbereich tätig, um dann für mich festzustellen, dass etwas fehlt. Dies habe ich in meinem einjährigen Studium zur Motopädin für mich gefunden. Nämlich die Erkenntnis: „alles was ein Kind macht, hat einen Sinn, und unsere Aufgabe ist es, dies zu verstehen.“



Ich entschied mich mit Absprache von Frau Arndt und dem Kinderschutzbund, die „Krabbelkäfer“ für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder körperlichen / geistigen Beeinträchtigungen in einem Altersband von 1 bis 6 Jahren zusammen mit ihren Eltern, anzubieten.

20 Jahre war ich bei der Vorwerker Diakonie in Lübeck als Heilerzieherin in einer Wohngruppe für psychisch und geistig sowie auch körperlich

Was ist Motopädie und was bedeutet Sie für das Krabbelkäfer Angebot?

- Im Zentrum des motopädischen Wirkens stehen Körper und Bewegung. Die individuelle Entwicklungsförderung der Kinder steht im Vordergrund.
- In den ersten Jahren erlebt sich ein Kind über seinen Körper und seine Sinne. Über diese Wahrnehmungen und Erfahrungen, die es

mit seinem Körper durch die Bewegung gewinnt, entwickelt es ein Bild von sich und seinen Fähigkeiten. Das „Ich-Gefühl“ entsteht.

- „Nie wieder ist ein Mensch so neugierig und begeistert, das Leben kennenzulernen, wie am Anfang seines Lebens“ (Gerald Hüther).

Dies ist bei allen Kindern gleich, doch jedes Kind hat sein eigenes „Tempo“ in seiner Entwicklung. Wobei der Spaß an der Bewegung immer im Vordergrund steht, und was ist schöner als auch zusammen mit seinen Eltern in Bewegung zu kommen?

Nachdem die Altersgruppe feststand, ging es los. Flyer entwerfen und bei Kinderärzten, Frühförderstellen usw. aushängen. Recht schnell wuchs die Krabbelkäfergruppe und seit Anfang 2017 ist sie voll. Der jüngste Krabbelkäfer ist ein Jahr, die Älteste 5 Jahre alt. Insgesamt sind es 13 Kinder.

Hier möchte ich mich nochmal bei Frau Arndt bedanken, Sie hat mit den Krabbelkäfern etwas Wunderbares aufgebaut.

Vieles habe ich übernommen und mich selbst dabei mit eingebracht. Es gibt noch immer die Handpuppe „der Krabbelkäfer“ sowie das Begrüßungs- und Abschiedslied.

Bevor die Kinder kommen, baue ich unterschiedliche Bewegungslandschaften auf, um die unterschiedlichsten Sinne bei den Kindern anzusprechen. Einmal wird balanciert, gewackelt und gekippt, während das nächste Mal geruscht, geschaukelt oder Höhlen erforscht werden.

In diesen Bewegungslandschaften erhalten die Kinder viel Raum für selbstständiges Handeln.

Sie lernen ihre Fähigkeiten einzuschätzen und erweitern sie mit der Zeit, indem sie sich neue

Aufgaben suchen. Individuelle Lösungen beim Überqueren von Hindernissen sind in der Psychomotorik erwünscht und regen die anderen Kinder zu eigenen Variationen an. An manchen Tagen wurde auch schon die Bewegungslandschaft von den Kindern abgebaut und nach ihren Ideen neugestaltet. Ein schöner Nebeneffekt ist hier die Förderung der Phantasie und des Sozialverhaltens. Auch die Eltern sind sehr kreativ im Spiel mit ihren Kindern.

Nachdem wir gemeinsam abgebaut haben, spielen wir noch Matte klatschen und Eisenbahn. Diese beiden Spiele gehören zum festen Ablauf der Krabbelkäferstunde. Genauso wie das Abschlusslied.

Da die Gruppe seit einem Jahr fest zusammen ist, hat sich ein schönes Miteinander entwickelt. Die Beeinträchtigungen der Kinder sind absolut nebensächlich und nur wir Erwachsenen reden manchmal darüber, um gemeinsam Tipps und Hilfen auszutauschen oder einfach nur zum Zuhören. Denn der Alltag mit besonderen Kindern, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, ist nicht immer ganz einfach, und so sind Tipps von Anderen oft Gold wert.

Ich freue mich schon sehr auf 2018.

Sigrid Griebau

Ein neues Angebot: Malen mit Flüchtlingskindern

Krieg, Flucht, Vertreibung, Tod und Elend. Grässliche Bilder, die Flüchtlingskinder schon gesehen haben. Häufig fehlen ihnen aber noch die Worte, um die Gefühle, die sie damit verbinden, auszudrücken. Ihre Angehörigen sind oft selbst traumatisiert und können ihren Kindern deshalb nicht helfen. Für den Kinderschutzbund war recht schnell klar: wir wollen den Kindern eine für sie geeignete Form des Ausdrucks anbieten – malen. Wo Worte nicht weiterhelfen, helfen nicht selten Stifte, Farben und Papier.

Mit der Kunstpädagogin Stephanie Reschke war bald eine geeignete Person gefunden, die die Kinder auch entsprechend anleiten konnte. Rein aus organisatorischen Gründen wurde das Malen erst einmal nur den Kindern aus der Unterkunft in der Lindenstraße angeboten, da diese am nächsten zu den Räumlichkeiten des Kinderschutzbundes waren. Die größte Herausforderung bestand darin, dass die Kinder wöchentlich einmal abgeholt und auch wieder zurückgebracht werden mussten. Leider fanden wir dann keine Ehrenamtler, die diese Aufgabe regelmäßig übernehmen konnten.

So wurden neue Möglichkeiten gesucht, in Siegburg das Malangebot an anderer Stelle fortzusetzen. Es fanden sich ideale Räumlichkeiten im Keller der ehemaligen Hauptschule Im Haufeld, wo seit geraumer Zeit auch Flüchtlingsfamilien untergebracht sind.

Hierhin kamen regelmäßig 5 – 7 Kinder, überwiegend Mädchen im Alter von vier bis zwölf Jahren, die mit Begeisterung kreativ tätig wurden. Neben dem praktischen Wasseranschluss, einer Staffelei und einer Wandtafel gab es große Tische, an denen Gruppenbilder angefertigt werden konnten. So konnte auch dank der Unterstützung einer Praktikantin individuell gearbeitet werden.

Auf diese Weise konnten die Kinder mit Acrylfarbe malen, drucken, Figuren aus Pappmaché basteln oder bunte Collagen aus Zeitschriften zusammenstellen. Es wurde auf Wunsch sogar genäht.

In den Pausen gab es Kekse und Saft und es spielten sich nach und nach kleine Rituale ein.

Das Wichtigste aber waren die Gespräche mit den Kindern, die begeistert erzählten und verblüffend schnell Fortschritte in Deutsch machten. Es wurden die verschiedensten Themen angesprochen, manches erschien den Kindern fremd in Deutschland, manches lustig oder es wurden die alltäglichen Familienthemen ausgetauscht. Nebenbei erlernten sie einen größeren Wortschatz in puncto Material, Farben etc. Spielerisch kam natürlich Grammatik hinzu.

Insgesamt waren es schöne Nachmittage, die den Kindern einige unbeschwerte Stunden bescherten und das Gefühl, dass jemand Zeit für sie hat.

Aufgrund der neuen Zusammensetzung der Bewohner im Haufeld ist die Gruppe leider nicht mehr existent, die meisten Familien sind weggezogen. Es sind jedoch neue Angebote in anderen Einrichtungen geplant.

Stephanie Reschke



Verschiedene Theaterprojekte

Kinder und Jugendliche, Einheimische und ganz neu Zugewanderte, Menschen mit Theatererfahrung und Menschen, die zum ersten Mal auf der Bühne stehen:

Mit der Theaterpädagogin und Schauspielerin Julie Fees wurden in Kooperation mit dem Theater Tollhaus e.V. in Siegburg wichtige Themen erarbeitet und auf die Bühne gebracht.

Die Finanzierung übernahm Frau Dr. Pigulla von der Humperdinck- und der Easy-Apotheke – vielen Dank dafür.

Die Stücke im Einzelnen:

„Ich darf!“

Kinder haben Rechte. Ob die ihnen auch bewusst sind? Während einer Ferienwoche erarbeiteten Kinder und Jugendliche unter Anleitung von Julie Fees und mit dem Siegburger Filmclub e.V. ein Drehbuch und ein begleitendes Bühnenprogramm. Die jungen Schauspieler und Schauspielerinnen zeigten auf, was ihnen wichtig ist: Sie

wollen respektiert werden und eigene Entscheidungen treffen wie die Gestaltung des Geburtstages oder die Berufswahl! Der Film und das Begleitprogramm wurden bereits 2015 entwickelt und der Öffentlichkeit vorgeführt und kam bei der 20 Jahr-Feier noch einmal auf die Bühne.

„Spurensuche – Begegnungen“

Wie gehen wir miteinander um, wenn Sprachbarrieren uns die Verständigung erschweren? Was verbindet uns, was sind unsere Wünsche und Träume und wie gehen wir miteinander um.

Zwei Monate lang begegneten sich Kinder und Jugendliche auf der Bühne und hinterließen dabei ihre persönlichen Spuren in Geschichten, Szenen, Filmsequenzen und Kunstwerken.

Die gelungene Präsentation war dann am 24. September 2016 ab 17 Uhr in der Studiobühne Siegburg zu sehen.

Birgit Elbe-Lange



Es war einmal ...

So beginnen viele Märchen und so begannen auch die Märchentage des Kinderschutzbundes in den Jahren 2016 und 2017.

Immer am 1. Adventssonntag lädt der Kinderschutzbund große und kleine Kinder ins Stadtmuseum ein. Was würde sich für phantasievolle Geschichten und spannende Erzählungen besser eignen als der Gewölbekeller im Untergeschoss?

Hier konnten die Kinder auf bunten Kissen den Märchenvorlesern lauschen. Und es gab tolle Märchen. Sie beflügelten die Phantasie und entführten in ferne Welten. Es herrschten Fabelwesen, gute und böse. Und die Zuhörer erfahren, wie wichtig es ist, zueinander zu stehen, auf das Gute zu vertrauen... denn sonst gibt es kein glückliches Ende.

Märchen sind für Kinder wichtig, sie entwickeln einen ganz eigenen Zauber, sie motivieren sie zum Lesen und fördern auch ihren Wortschatz.

Es begeistert, während der Märchen in die konzentrierten Gesichter zu sehen und zu erfahren, wie die Kinder sich ganz auf die Geschichte einlassen und sie miterleben.

Eine bunte Mischung aus bekannten, weniger bekannten oder auch unbekanntem Geschichten erwartet die Kinder. Und es ist mittlerweile auch schon Tradition, dass unsere stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Dr. Susanne Haase-Mühlbauer, die Vorlese-Runde eröffnet, indem sie mit viel Engagement das erste Märchen vorliest. Die Pausen werden dann zudem meistens durch nettes Musizieren von zwei Mitarbeiterinnen verkürzt.

Mit dem Märchentag wollen wir nicht nur einen schönen Nachmittag gestalten. Eltern erleben, welche Faszination Märchen und welche Begeisterung das Vorlesen bei den Sprösslingen auslöst. Vorlesen macht Lust auf Lesen, regt die Phantasie an und bringt ganz viel Gemeinschaft und Nähe.

[Nach dem Märchentag ist vor dem Märchentag!](#)



Das Besuchs-Café Siegburg

Das Besuchs-Café ist längst kein Pilotprojekt mehr, sondern zählt nun seit Oktober 2014 zu den fest bestehenden Angeboten. Es wird sehr gerne und mit großer Begeisterung angenommen und es ist uns wichtig, das Besuchs-Café als kontinuierliches Angebot für Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen weiterhin fortzuführen. Möglich ist dies durch die gute Kooperation zwischen dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Siegburg e.V. und Ortsverband Sankt Augustin e.V.

Das Besuchs-Café heißt alle willkommen, die nach Trennung – Scheidung Raum brauchen, um Zeit mit ihren Kindern zu verbringen und davon bietet es jede Menge:

- Raum für Begegnung in entspannter Atmosphäre
- Raum für Kinder und deren Eltern, die nicht in der Nähe ihres Kindes wohnen (z.B. die Möglichkeit, die Übergabe des Kindes in den Räumlichkeiten durchzuführen)
- Raum für Kinder, die in Pflegefamilien leben und eine neutrale Begegnungsstätte für den Umgang mit den Eltern benötigen.

Eine Herzensangelegenheit, denn das heißt für uns, den Kindern in angenehmer Atmosphäre eine möglichst unbeschwerte und harmonische Zeit mit dem getrennt lebenden Elternteil, im Falle der Pflegekinder mit den leiblichen Eltern, in unseren kindgerechten Räumen zu ermöglichen.

Jeden ersten Samstag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr wird gemeinsam gefrühstückt, gespielt, gelesen, gebastelt und gemalt. Während dieser Öffnungszeiten stehen grundsätzlich mindestens zwei erfahrene ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes Sankt Augustin, als

Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie sorgen für eine entspannte Atmosphäre, stellen ein reichhaltiges Spielangebot zur Auswahl und bieten zu jedem Termin ein Bastelangebot an. An dieser Stelle ein besonderer Dank an die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Die Teilnahme erfolgt im Rahmen eines einmaligen Informationsgesprächs. Grundsätzlich ist die Einwilligung beider Elternteile bzw. Sorgeberechtigter Voraussetzung. Anschließend ist nur eine telefonische Anmeldung des Kindes nötig. Dauer und Häufigkeit der Kontakte bestimmen die Eltern.

Anmeldung und weitere Infos:

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Sankt Augustin e.V.,
Bonner Straße 104a, 53757 Sankt Augustin,
Birgit Hund-Heuser, Tel. 02241- 28000
info@kinderschutzbund-sankt-augustin.de
info@kinderschutzbund-siegburg.de



Spenden

Die Anlässe für Spenden sind vielfältig:



Es gibt hier Erst- und Wiederholungstäter/-täterinnen und natürlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern, auch denen, die hier nicht genannt sind (oder auch bewusst nicht genannt werden wollen).

Ohne ihr Engagement, ohne ihre Hilfe wäre die Arbeit des Kinderschutzbundes nicht möglich. Und alle Spenden sind für uns gleich kostbar, unabhängig von Höhe und Anlass.

Im Folgenden wollen wir einen kleinen Überblick über die Anlässe und die Motivation für die Spenden liefern:

Manchmal sind Spenden Blau-Weiß

Der Karneval hat Tradition und in diesem närrischen Zusammenhang diese Aktion der Funken Blau-Weiß auch: Jedes Jahr „verhaften“ sie Pasanten, die sich nur gegen eine Spende „freikaufen“ können. Und diese Spende kommt dann immer wieder auch dem Kinderschutzbund und hier speziell den Krabbelkäfern zu Gute. So helfen die Funken tatkräftig mit, die Krabbelkäfer-Reittherapie-Ferien zu finanzieren.

Welche enormen Fortschritte die Krabbelkäfer-Kinder machen, kann auf Seite 17 nachgele-

sen werden. Wir sagen ganz herzlichen Dank – für die Spende und die wichtige Arbeit.

Foto: Woiciech



Spende statt Gebühr

Atteste können auch was Gutes tun! Nämlich dann, wenn, wie bei den beiden Kinderärztinnen Spenneberg und Hönscheid, statt einer Gebühr für ein Attest um eine Spende für den Kinderschutzbund gebeten wird. So unterstützt die Praxis seit Jahren unsere Arbeit.

Eine schöne Idee – vielen Dank.

Es werde hell!

Erst wurden die Lichterketten gesponsert und dann gab es noch eine Spende obendrauf.

Anlässlich der Messe „Zukunft-Haus“ stellte die rhenag GmbH dem Kinderschutzbund 1000 Lichterketten zum Verkauf zur Verfügung. Ehrenamtler und Mitarbeiterinnen stellten an den beiden Messetagen ihr Verkaufstalent unter Beweis und so kamen 830 Euro zusammen.

Die rhenag verdoppelte den Betrag und bei der Scheckübergabe durch Andreas Opitz gab es – wie könnte es anders sein – lauter strahlende Gesichter. Wir sagen Danke.

Foto: Woiciech



Straßenfest – Flohmarkt – soziales Engagement

Laut Wikipedia dienen Flohmärkte sozialen Bedürfnissen – es lassen sich Kontakte knüpfen, ein Schwätzchen wird gehalten. Für ihren Straßenflohmarkt war den Anwohnern der Michaelstraße auf der Zange das aber nicht genug – sie wollten und wollen mehr. Und so geht jeweils der Erlös aus den Standgebühren, dem Verkauf von Süßem und Herzhaften an eine soziale Einrichtung. Im September 2016 konnte sich der Kinderschutzbund über eine stolze Summe freuen.

Danke an die OrganisatorInnen und die Besucherinnen und Besucher – viel Erfolg weiterhin!

Vor und nach dem Abitur

Mit einer Spende bedankte sich die Abiturienten-Klasse 2015 des Gymnasiums Alleestraße.

Foto: Woiciech



Sie wollten damit etwas zurückgeben – an der Schule gibt es seit vielen Jahren eine Schülersprechstunde. Und kann es ein größeres Dankeschön geben, als den Dank von denen, die sie genutzt haben? Wir haben uns sehr gefreut und sind uns sicher, dass die Schülerinnen und Schüler etwas mitgenommen haben: es ist schön, Hilfe zu bekommen, noch schöner, Hilfe anzunehmen und Hilfe weiter zu geben.

Danke für dieses tolle Feedback.



Ihr Kreuzchen bitte!

Man kann auf vielfältige Weise Gutes tun.

So lassen die Easy- und die Humperdinck-Apothekeschule zum Ende des Jahres ihre Kundschaft darüber abstimmen, wer die von der Inhaberin, Dr. Irene Pigulla, zur Verfügung gestellten Gelder erhalten soll.

Sowohl 2016 wie auch 2017 erhielt der Kinderschutzbund Siegburg die meisten Kreuzchen. Wir haben uns riesig gefreut. Zeigt uns doch die Abstimmung, dass vielen Menschen das Wohl von Kindern am Herzen liegt.

Wir danken der Kundschaft für ihr Votum, danken aber besonders Frau Dr. Pigulla für die Idee, dafür, dass wir mit auf dem Stimmzettel stehen und für die Organisation dieser Aktion.



Ein Patenboot, Marinesoldaten, Glühwein

Die ideale Kombination für eine wärmende Idee nach deren Verwirklichung 588 Euro im Säckel waren. Die Marinesoldaten des Patenboots „Siegburg“ nutzten ihren Besuch auf dem Mittelalterlichen Markt, um für einen guten Zweck Glühwein zu verkaufen. Der Erlös überreichte Kapitänleutnant Christian Wirsig dann auch stolz dem Kinderschutzbund.

Der Kinderschutzbund bedankte sich bei der Spendenübergabe für die tolle Aktion „Siegburg für Siegburg“.

Alles geht einmal zu Ende!

Mach's gut Barbara Barlog

Bei der 20-Jahr-Feier erläuterte Barbara Barlog, weshalb Spiel- und Krabbelgruppen heute wie vor 20 Jahren einfach wichtig sind. Sie hat das Angebot selbst genutzt und anschließend auch einige Gruppen geleitet. Seit 2000 gehörte sie dem Vorstand des Kinderschutzbundes an.

Barbara Barlog hat aber nicht nur Spiel- und Krabbelgruppen geleitet, sie betreute freitags das Müttercafe, transportierte bei Veranstaltungen Materialien, half mit auf- und abzubauen, hat Waffeln gebacken, Schals gegen Spenden abgegeben und und und.

Die Kinder waren und sind ihr wichtig und deshalb engagierte sie sich in vielen Bereichen, lieferte Ideen und diskutierte lebhaft neue Projekte. Am Auf- und Ausbau des Kinderschutzbundes war sie über eine lange Zeit entscheidend mit beteiligt. Trotz der zeitlichen Beanspruchung durch ihre eigenen Kinder war ihr das Engagement im Kinderschutzbund wichtig.

Der Kinderschutzbund sagt Danke für die vielen Jahre der Unterstützung, für die Zeit, die er bekommen hat, die Ideen und die Herzlichkeit, die wir alle erfahren durften.



Initiatorin übergibt einzigartiges Angebot

Ja, das Angebot der „Krabbelkäfer“, für mehrfach gehandicapte Kinder im Vorschulalter ist im Rhein-Sieg-Kreis einzigartig.

Und dass es dieses Angebot gibt, haben die Kinder und Eltern und natürlich der Kinderschutzbund der Sonderpädagogin Birgit Arndt zu verdanken. Sie hat vor über 15 Jahren diese Gruppe, die sich regelmäßig jeden Freitag trifft, gegründet. Aber damit war ihr Engagement noch lange nicht zu Ende. Sie hat sich mit den Eltern getroffen, wichtige Adressen vermittelt, Hinweise und Tipps gegeben. Und schließlich hat sie den Kinderschutzbund davon überzeugt, bei der „Aktion Mensch“ einen Förderantrag auf eine spezielle Ferienfreizeit mit Reittherapie zu stellen. Nicht nur der Antrag hatte Erfolg, überwältigend war der Erfolg der Reittherapie. Mit Leidenschaft hat Birgit Arndt immer wieder Geld für solche einwöchigen Aufenthalte gesammelt. Sie hat so ein tolles Netzwerk unter den Eltern aufgebaut, Geschwistern lernten andere Geschwister kennen. Und, wie es ihre Art ist, hat sie für eine tolle Nachfolgerin gesorgt.

Der Kinderschutzbund kann gar nicht oft genug DANKE sagen. Wir wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit und Zeit für viele schöne Erlebnisse.



Ein Gerling kommt selten allein

Einmal Kinder – immer Kinder!? - Bei Manfred Gerling gehört hinter den Satz mit Sicherheit ein Ausrufezeichen.

Mit dem gleichen Engagement und Herzblut, mit dem er die Schule für sprachbehinderte Kinder geleitet hat, hat er sich in die Arbeit des Kinderschutzbundes eingebracht. 2008 wurde er in den Vorstand gewählt, einige Jahre später übernahm er den Vorsitz und bis November 2016 gehörte er dem Teamvorstand an.



Er hat wichtige Themen auf die Bühne gebracht, Veranstaltungen organisiert, Referierende ausgewählt. Wer erinnert sich nicht an die „Schal-Aktion“ auf dem Siegburger Marktplatz?! Aber auch bei allen anderen Angeboten des Kinderschutzbundes war er gerne bereit zu helfen. Bei pädagogischen Fragen stellte er sein Erfahrungswissen zur Verfügung und lenkte den Blick auf verschiedene Ebenen. Besonders am Herzen lagen ihm die Kinderrechte. Sie im Grundgesetz zu verankern, dafür hat er getrommelt, Unterschriften gesammelt und es als Thema immer wieder in den Vorstand eingebracht.

Manfred Gerling liegen Kinder einfach am Herzen und der Kinderschutzbund dankt für den unermüdlichen Einsatz.

Ein Herz für Kinder färbt ab

Dies ist in jedem Fall eine wunderbare Erklärung für das Interesse von Ulla Gerling an der Arbeit des Kinderschutzbundes. Sie kam fröhlich in die Geschäftsstelle und hat ganz selbstverständlich ihre Mithilfe angeboten. Als gelernte Bankkauffrau war ihr Wissen bei der Buchhaltung mehr als willkommen. Sie gab wertvolle Tipps und half bei so mancher Herausforderung.

Als 2009 eine Kassenprüferin ausfiel, hat sie ohne Zögern die Aufgabe übernommen. So ein Engagement hat Konsequenzen: Ulla Gerling wurde 2010 als Schatzmeisterin in den Vorstand gewählt und sie blieb es bis 2016. Aber sie beließ es nicht bei den Zahlen. Sie half überall da, wo eine hilfreiche Hand gebraucht wurde. Wurden die Diskussionen im Vorstand hitzig, lenkte sie das Gespräch mit einem vermittelnden Satz in ruhigere Bahnen. Sie überzeugte mit ihrer ruhigen Art, ihrer schier unendlichen Geduld, ihrer Unermüdlichkeit und ihrem Fleiß.

Ulla, ganz herzlichen Dank für deinen Einsatz!



Impressum

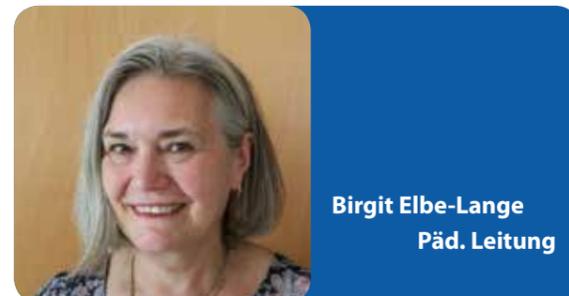


Herausgeberin:

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Siegburg e.V.
 Vertreten durch den Teamvorstand: Katja Hild und Hans-Gerd Herberz
 Alleestraße 18, 53721 Siegburg
 Tel.: 02241-67493
 E-Mail: info@kinderschutzbund-siegburg.de
 www.kinderschutzbund-siegburg.de

Bildnachweis: Deutscher Kinderschutzbund, Bundesverband, freigegebene Fotos,
 Fotografin Susanne Tessa Müller (Seiten 10, 11, 12, 14, 15 und 19)
 Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Siegburg, eigene Fotos
 (Seiten 2 - 8, 13, 16 - 18, 21 - 24, 27 - 30 und 31)
 Pixabay, freie kommerzielle Nutzung ohne Bildnachweis (Seite 31)
 Zur Verfügung gestellt von Dirk Woiciech/Extra-Blatt (Seiten 25 und 26)

Unsere Geschäftsstelle
 hat viele freundliche Gesichter:



Birgit Elbe-Lange
 Päd. Leitung



Claudia Hansen
 Verwaltung



Bettina Müller
 Verwaltung

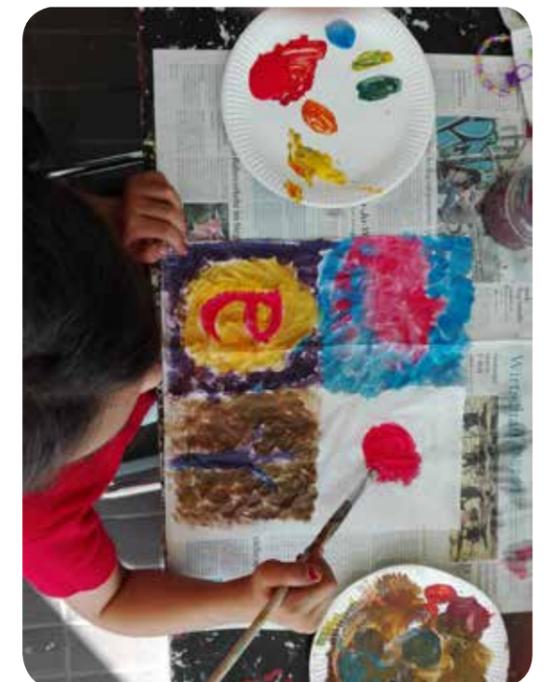


Irena Olschowka
 Verwaltung



Philip Lange
 IT

Impressionen 2016/17



Nummer gegen Kummer

Sie sind nicht allein! Wenden Sie sich mit Ihren Sorgen und Problemen an uns, kostenlos und anonym.

Rat und Hilfe für Eltern gibt es unter der Nummer 0800-1110550.

Kinder und Jugendliche wählen bitte die Nummer 0800-1110333.

info@nummergegenkummer.de

www.nummergegenkummer.de

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Siegburg e.V.

Alleestr. 18

53721 Siegburg

Fon 02241 67493

Fax 02241 591652

E-Mail: info@kinderschutzbund-siegburg.de

www.kinderschutzbund-siegburg.de

Bankverbindung:

Spendenkonto bei Kreissparkasse Köln

IBAN: DE 17370502990001047125

BIC: COKSDE33



die lobby für kinder